© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna I.

Von **Otto Bang-Haas,** Dresden-Blasewitz.

Damit noch einige bisher unbekannte *Parnassius*-Formen im Nachtrag zum Seitz-Werke aufgenommen werden können, lasse ich nachfolgend kurze Beschreibungen folgen. Sämtliche hier veröffentlichten Formen werden im II. Bande meines Werkes:

Horae Macrolepidopterologicae,

welches Anfang 1929 erscheinen soll, farbig abgebildet werden. Die Reihenfolge der Neubeschreibungen, Abkürzungen, Fundortbezeichnungen etc. erfolgte in gleicher Weise, wie ich dies im Vorworte von Horae I ausführlich dargelegt habe.

Parnassius jacquemonti actinoboloides O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: China sept. occ.: Kansu sept., Richthofen mont., südwestlich Liang-tschou (Tumöngtsze), Juli 2700 m. Spannweite: ♂♂ und ♀♀ durchschnittlich 50 mm.

Eine sehr markante Subspecies, welche – wenn auch erheblich kleiner – an *actius actinobolus* Stgr. erinnert.

♂♂: Färbung reinweiß, Vfl: die Submarginalzeichnung ist verschwunden, die Marginalbinde fehlt oft ganz oder besteht nur aus einer schwarzen, scharfen Zackenlinie.

♀♀: Ungefähr ein Drittel aller ♀♀ ist ebenso schwach gezeichnet wie die ♂♂, bei der Mehrzahl finden wir jedoch auf Vfl und Hfl deutliche Submarginalfleckenreihen, oft auch auf den Vfl eine durchgehende Costalbinde. Die meisten ♂♂ und ♀♀ tragen 2 rote Vfl Costalflecke.

Parnassius acco chumurtiensis O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Thibet occ., Chumurti, Shilang (= Shiring) Pass, Ende Juli bis Mitte August, 4800 m.

Steht der *pundjabensis* O. B.-Haas, Horae Macr. I, p. 23, t. 4, f. 3 (♂), 4 (♀) aus Spiti am nächsten, *chumurtiensis* ist jedoch meist dunkler gefärbt. Die schwarze Marginalbinde der Vfl ist breiter, die submarginale Fleckenreihe ist kleiner. Die Costalbinde ist häufig unterbrochen. Die Submarginalmonde der Hfl sind größer, die oberen beiden häufig miteinander verbunden.

Die ab. *bidentata* O. B.-Haas, verursacht durch das Fehlen der Hfl-Ader M3, habe ich bei keinem einzigen Stücke der *acco*-Rasse aus Chumurti angetroffen.

Einige wenige Stücke wurden am Butpo Paß (nördlich von Shilang) gefangen; diese sind viel kleiner, weniger gezeichnet, schwächer bestäubt und von reinerer weißer Grundfarbe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Parnassius imperator musageta Grum-Grshimaïlo.

Parn. imp. mus. Grum-Gr., Hor. Soc. Ent. Ross. **25**, p. 446 (1891)
Parn. imp. mus. Grum-Gr., Ver. Rhop. p. 87, t. 21, f. 11 u. 12 (1907)
Parn. imp. mus. Grum-Gr., Stichel im Seitz **1**, p. 35, t. 16d (1907)

Habitat: „In regione Amdo dicta, in montibus ad flumen Chuanche detectus." Die beiden Typen befinden sich im Britischen Museum und tragen die Fundortbezeichnung Tschang-ho, Sinin-alp, Amdo, N. W. Thibet, 10 400 fs, ♂ gef. 12. 7. 1890, ♀ gef. 14. 7. 1890. Coll. Grum-Gr. (ex Elwes Coll.)

Chuanche und Tschang-ho = Hwang-ho; Gebirge westl. der Städte Liang-tschou (Richthofen-Gebirge) und Lan-tschou.

Sämtliche Stücke, welche ich aus den beiden zuletzt genannten Lokalitäten erhielt, stimmen recht gut mit den Abbildungen in Verity l. c. überein; die charakteristische, milchigweiße Grundfarbe ist im Seitzwerke nicht so gut getroffen wie in dem vorhergenannten Werke.

Parnassius imperator rex O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu, Hsining, Nan-chan mont., Tatung, Mitte Juli, Alpenzone, 4 ♂♂.

Unterscheidet sich von *musageta* durch die dunklere Bestäubung und gelblich-weiße Grundfarbe. Bei 1 ♂ sind die großen Subcostalzellen der Hfl schwarz gefärbt ohne roten Kern (ab. semicaeca nom. coll.)

Parnassius szechenyi szechenyi Frivaldszky

Parn. szech. Frivaldszky, Termes. Füz. **10**, p. 39, t. 4, f. 1, 1a (1886)
Parn. szech. amdensis Verity, Rhop. pal. p. 89, t. 20, f. 16 (.) (1907)

Habitat: China sept. occ.: Amdo, Kuku-nor; Hsining, Tatung, Nanchan mont., Juli, August, 3500 m.

Parnassius szechenyi ab. rubrosubmarginata O. B.-Haas, ab. nov.

Unter einer größeren Anzahl *szechenyi* ♂♂ aus Tatung erhielt ich 3 ♂♂, bei denen die Submarginalbinden der Vfl und Hfl auf der Oberseite deutlich rotgefärbt sind. Eine analoge Zeichnungsentwickelung bei der Gattung *Parnassius* ist bis heute nur noch bei *jacquemonti* ab. *archonis* Bryk auf der Unterseite der Hfl gefunden worden.

Parnassius szechenyi frivaldszkyi O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: China sept. occ.: Kansu, Richthofen mont., südwestl. Liang-tschou.

Vfl und Hfl bei beiden Geschlechtern erheblich heller als *szechenyi* Friv. Schwache Marginal- und Submarginalbinden, Mittelfeld der Vfl stark aufgehellt.

Parnassius szechenyi germainae (pro germanae Austaut) O. B.-Haas

Parn. szechenyi germanae Aust., Ent. Zeitschrift. **20**, p. 66 (1906)

Habitat: China mer. occ.: Szetschwan, Tatsienlu; Kwanhsien, vgl. Draeseke Iris **38**, p. 53 (1923).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dieser Subspeziesname wurde als Dedikationsname von Austaut zu Ehren seiner Nichte Mad. Germaine Vautrin gegeben und bezieht sich nicht auf Germania, wie dies infolge der inkorrekten Schreibweise mehrfach vermutet wurde.

Parnassius orleans bourboni O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: China sept. occ.: Kansu sept., Richthofen mont., südwestlich der Stadt Liang-tschou.

Wie bei sämtlichen *Parnassius*-Rassen vom Richthofen-Gebirge im Vergleich zu den Rassen der gleichen Arten aus dem Kuku-nor-Gebiet ist auch bei *bourboni* eine auffällige Verminderung der schwarzen Zeichnung eingetreten, welche ebenfalls bei den ♂♂ am markantesten ausgebildet ist. Verglichen mit *groumi* Oberth. fehlen bei den ♂♂ die Submarginalflecken der Vfl und Hfl fast vollständig, die Marginalbinde, besonders auf den Hfl, ist stark reduziert oder verschwunden, die blauen Hfl-Analocellen bestehen aus kleinen Punkten.

Die ♀♀ sind ebenfalls viel heller, die Submarginalbinde der Vfl ist in einzelne Punkte aufgelöst, die Costalbinde oft unterbrochen, auf den Hfl ist die schwarze Innenrandbestäubung schwächer, die Marginalbinde oft ganz fehlend.

Ueber die Verbreitung von Gnophos furváta Schiff. in Mitteleuropa (Lep., Geometr.).

Von **G. Warnecke**, Altona-Elbe.

(Mit 1 Karte.)

Gelegentlich einer Korrespondenz mit Herrn Dr. Preiß in Eschwege a. Werra über Großschmetterlinge der dortigen Fauna erhielt ich Kenntnis von dem Vorkommen einiger interessanter Geometriden in dieser Gegend. Unter diesen Arten befindet sich auch *Gnophos furváta,* eine Geometride, die mir wegen ihrer Verbreitung besonderer Beachtung wert erscheint.

Ich habe im nachfolgenden die Angaben über das bis jetzt bekannt gewordene Verbreitungsgebiet der Art zusammengestellt. Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Zusammenstellung bin ich außer Herrn Dr. Preiß, der mir die Bekanntmachung der Neuauffindung der Art bei Eschwege überlassen hat, folgenden Herren zu Dank verpflichtet, den ich auch an dieser Stelle ausspreche: Hofrat Dr. Müller-Linz, Carl Schneider-Cannstatt, Professor Schuler-Innsbruck, Hugo Skala-Neufelden, Bezirksschulinspektor Soffner-Schüttenhofen. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna I. 59-61